

Niederschrift

über die Sitzung (öffentlicher Teil)
der Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen
am Dienstag, **22.03.2011**, 17:00 Uhr - 19:36 Uhr,
Raum 2/1, Stadthaus 2, Ludgeriplatz 4, 48151 Münster

Anwesend waren:

Sprecher/-innen und stellvertretende Sprecher/-innen der Gruppen von Menschen mit Behinderungen und der Arbeitsgruppen

Jürgen Brackmann, Elke Falk, Michael Geuckler (bis 18.30 Uhr), Wulf Greiling, Klaus Katzer, Otmar Knüvener, Sabine Kollmann, Maria Pinke, Paul Rudnick, Franz-Josef Sauer, Vera Schnieder (bis 18.50 Uhr), Petra Töns, Elisabeth Wibben,

von der Seniorenvertretung Münster

Margret Breiing (Vertretung für Herrn Hakenes, bis 19.25 Uhr),

von der CDU-Fraktion

Franziskus-Pius Graf von Merveldt,

von der SPD-Fraktion

Marianne Koch,

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL

Brigitte von Schoenebeck (Vertretung für Frau Gisela Holtz, bis 18.55 Uhr),

von der FDP-Fraktion

Gisela Geschkewitz (Vertretung für Frau Gisela Schulze Horn, bis 18.45 Uhr),

von der Fraktion DIE LINKE.

Christian Brämswig,

beratende Mitglieder

Jeannette Thier,

von der Verwaltung

Dr. Eckhardt Gollmer, Wolfgang Leipholz, Christel Vissing, Michael Willamowski,

für die Schriftführung

Doris Rüter,

Es fehlten:

Heinz Hakenes, Gisela Holtz, Gabriele Markerth, Gisela Schulze-Horn

Zusätzlich anwesende stellvertretende Mitglieder:

Sabine Gebbert, Josef Huesmann, Anna-Maria Koolwaay (bis 19.25 Uhr), Franz-Josef Möllerfeld, Anke Thier (bis 19.25 Uhr)

Gebärdensprachdolmetscher/-innen:

Marja Hummert, Matthias Sündermann, Ellen Schömig (Praktikantin)

nichtöffentlicher Sitzungsteil keiner

Tagesordnung

- | | | |
|---------------------------|----|---|
| | 1. | Festsetzung der Tagesordnung |
| | 2. | Eingänge und Mitteilungen |
| <u>V/0052/2011</u>
III | 3. | Neue Standards für "barrierefreies Bauen" im öffentlichen Verkehrsraum - Ausstattung von Bushaltestellen mit Bodenindikatoren für blinde und sehbehinderte Menschen - |
| <u>V/0068/2011</u>
V | 4. | Aktivitäten der Fachstelle Behinderte Menschen im Beruf im Sozialamt der Stadt Münster
- Bericht über die Entwicklungen im Jahr 2010 - |
| | 5. | UN-Behindertenrechtskonvention - Überlegungen zur Erstellung eines Aktionsplans für Münster |
| | 6. | Berichte aus den Arbeitsgruppen |
| | 7. | Berichte aus Gremien, in denen die Kommission vertreten ist |
| | 8. | Verschiedenes |

Punkt 1 der Tagesordnung**Festsetzung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird wie vorgesehen festgesetzt.

Frau Rüter informiert:

2.1. Hinweise zur Umsetzung von Anregungen bzw. zu Fragen der KIB

Ausstattung von städtischen Sitzungs- und Veranstaltungsräumen mit Technik für schwerhörige Menschen

Der Ausschuss für Umweltschutz und Bauwesen (AUB) hat sich in seiner Sitzung am 22.02.2011 der Prioritätenliste der KIB angeschlossen und folgende Reihenfolge der Maßnahmen festgelegt.

1. Stadthaus 2, Raum 2/1 (großer Sitzungsraum)
2. Stadtweinhaus, Hauptausschusszimmer
3. Anschaffung einer mobilen induktiven Anlage
4. Bürgerhaus Kinderhaus
5. Hof Hesselmann, Mecklenbeck
6. Aula der Annette Grundschule Nienberge

Es wurde in der Sitzung darauf hingewiesen, dass die erforderlichen Haushaltsmittel im laufenden Jahr nicht zur Verfügung stehen und die Finanzierung ggf. im Haushaltsplan 2012 veranschlagt oder über Haushaltsausgabereste vorgenommen werden muss.

Beschluss der KIB vom 01.02.2011: Änderungsantrag zur Vorlage „Handlungsprogramm Wohnen“ (V/0041/2011)

Der Änderungsantrag wurde aufgegriffen, eine entsprechende Ergänzungsvorlage wurde erstellt. Die Vorlage wird am 06.04.2011 im Rat beraten.

Anregung der KIB vom 01.02.2011 zur Vorlage: „Erster Nahverkehrsplan für den SPNV im Zweckverband Westfalen-Lippe (NWL)“ – V/0916/2010

Der Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft (ASSVW) hat die Anregung der KIB aufgegriffen und die Vorlage in der geänderten Fassung beschlossen (vgl. Niederschrift ASSVW vom 10.02.2011).

Beschluss der KIB vom 01.02.2011 zur Vorlage „Rahmenkonzept zur Schulentwicklungsplanung“ (V/0678/2010)

Der Rat hat die Beschlussempfehlung der KIB nicht aufgegriffen (vgl. Niederschrift der Ratssitzung vom 16.02.2011, TOP 18).

2.2 Antrag der Fraktion DIE LINKE. an den Rat: Bessere Teilhabe im öffentlichen Leben für ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen

Der Antrag wurde am 16.02.2011 in den Rat eingebracht. Es wird angeregt, die Grünphasen für Fußgängerinnen und Fußgänger an den Ampeln der Stadt Münster, soweit in der Zuständigkeit der Stadt Münster gelegen, darauf hin zu prüfen, ob sie im Hinblick auf die Nutzung durch ältere Menschen oder Menschen mit Behinderungen zeitlich angemessen sind.

2.3 Gemeinschaftssitzung der Gremien zum Thema „Masterplan Aasee/Nutzungskonzept“

Es wird eine gemeinsame Sitzung verschiedener Gremien (u.a. KIB) zum Thema „Masterplan Aasee/Nutzungskonzept“ stattfinden. (Hinweis nach der Sitzung: Die Sitzung findet am 21.06.2011 statt.)

Am 16.06. 2011 findet eine öffentliche Abschlussveranstaltung statt.

2.4 Informationen in leichter Sprache

Im Rahmen eines Studieneingangsprojektes im Bereich Heilpädagogik an der KatHO wurde ein Faltblatt mit Literaturhinweisen zum Thema „Informationen zum Thema Gesundheit in leichter Sprache“ entwickelt. Es ist geplant, dieses Faltblatt zu veröffentlichen.

2.5 Veröffentlichungen

Die Seniorenvertretung Münster hat die Ergebnisse des Projektes „Seniorengerechter Einzelhandel in Münster ? – Begehung von 40 Supermärkten“ veröffentlicht.

Die Broschüre kann im Internet abgerufen werden:

http://www.seniorenvertretung-muenster.de/pdf/berichte/Einzelhandel_2011.pdf

Die agentur barrierefrei NRW hat die Broschüre „Barrierefreiheit in öffentlichen Gebäuden“ herausgegeben. Weitere Informationen:

http://www.ab-nrw.de/index.php?option=com_content&view=article&id=781:barrierefreiheit-in-oeffentlichen-gebaeuden&catid=34:barrierefreies-bauen&Itemid=58

Das Gesundheitsamt hat den Wegweiser „Hilfen für Angehörige psychisch Kranker“ herausgegeben.

Die Jahresausgabe 2011 der KLINKE (Literatur und Psychiatrie in Münster) ist erschienen. Sie kann auch im Internet abgerufen werden:

<http://www.muenster.org/klinke/Klinke%2036.pdf>

2.6 Veranstaltungshinweise

Vom 24.03. bis 07.04.2011 werden im Cinema Filme im Rahmen der Filmtournee „ueberMut“ gezeigt. Alle Filme sind mit Audiodeskription für blinde Menschen und Untertiteln ausgestattet. Gespräche im Anschluss an einige Filme werden von Gebärdensprachdolmetschern begleitet. In allen Kinosälen des Cinemas befinden sich Induktionsschleifen. Ferner wird eine Infrarot-Tonübertragungsanlage eingesetzt.

Am 03.04.2011 findet zwischen 10.00 und 17.00 Uhr am Aasee ein kostenloses Schnuppersegeln für Kinder und Erwachsene mit Behinderung statt. Anmeldungen sind erforderlich (Anmeldungen bei Physiosail, Tel. 0541/9709837).

Am 13.04.2011 findet um 18.00 Uhr im Cuba Nova das erste Treffen einer neuen Freizeitgruppe für behinderte und nicht behinderte Menschen in und um Münster statt.

Am 14.04.2011, 10.00-17.00 Uhr, präsentiert die Firma „Papenmeier Rehatechnik“ im Mercure Hotel Münster (Engelstraße 39) Hilfsmittel für blinde und sehbehinderte Menschen. Der Infotag wird in Kooperation mit weiteren Partnern (u.a. Vereine der blinden und sehbehinderten Menschen) angeboten.

Am 17.04.2011, 15.30-18.00 Uhr, sind im Kulturzentrum für Gehörlose die Ergebnisse des integrativen Bauprojektes mit Lego-Steinen zu sehen.

Am 5. Mai 2011 findet vormittags vor dem Stadthaus 1 die Aktion zum 5. Mai statt. Dazu können demnächst nähere Informationen im KOMM-Terminkalender nachgelesen werden.

Frau Pinke teilt mit, dass SeHT e.V. in Kooperation mit anderen Organisationen zum Besuch einer Theaterinstallation von „rue obscure“ einlädt. Sie findet am 16. und 17.4.2011 (von 10-12 Uhr, 14-16 Uhr und von 18-20 Uhr) in der Orangerie/Botanischer Garten statt. Am 16.04.2011 findet eine Podiumsdiskussion zum Thema „Anderssein – Versuch einer Annäherung“ statt. Am 17.04.2011 findet eine Podiumsdiskussion zum Thema „Dem Fremden begegnen“ statt. Die Diskussionen sind jeweils von 16.30 -18.00 Uhr. Weitere Informationen: http://www.seht-ms.de/wordpress/?page_id=301

Weitere Infos zu diesen und weiteren Terminen:
<http://komm.muenster.org/termine/index.php>

**Punkt 3 der Tagesordnung
V/0052/2011**

Neue Standards für "barrierefreies Bauen" im öffentlichen Verkehrsraum - Ausstattung von Bushaltestellen mit Bodenindikatoren für blinde und sehbehinderte Menschen -

Frau Vissing erläutert die Vorlage und beantwortet Nachfragen.

Herr Brackmann regt an, an den Haltestellen LED-Anzeigen anzubringen, damit u.a. Menschen mit Hörbehinderungen sich möglichst einfach informieren können, wann der nächste Bus kommt. Frau Vissing wird diese Anregung an die Stadtwerke weitergeben.

Frau Breiing weist darauf hin, dass die Haltestelle Picassoplatz (vor der Dresdner Bank) nicht barrierefrei ausgebaut wurde (Bordstein ist nicht hoch genug). Dazu erläutert Frau Vissing, dass der Bordstein an dieser Haltestelle zwischen 10,5 und 12,5 cm hoch ist, obwohl die Planung eine Bordsteinhöhe von 15 cm vorsah. Dies hängt damit zusammen, dass die geringere Höhe bereits vor ca. 4 Jahren durch die Sparkasse bei der Erneuerung dieses Bereiches gebaut wurde und die vorhandenen Höhen bei der Baumaßnahme im vergangenen Jahr übernommen wurden. Es ist vorgesehen, dass das Tiefbauamt im Zusammenhang mit dem Aufstellen der neuen Buswartehalle in diesem Bereich eine Nachbesserung vornimmt. Herr Knüvener weist auf die Notwendigkeit der Nachbesserung hin, da sich in dem Bereich viele Arztpraxen befinden. Auf Nachfrage erläutert Frau Vissing, dass ein barrierefreier Ausbau der Haltestelle an der Rothenburg/Sparkasse nicht vorgesehen ist. Herr Knüvener weist darauf hin, dass diese Entscheidung nicht vereinbar ist mit der Entscheidung des Rates, Bushaltestellen in Münster barrierefrei auszubauen und bittet daher, die Entscheidung zu überprüfen.

Mehrere Mitglieder der KIB weisen darauf hin, dass die Buswartehallen an einigen Haltestellen (z.B. Weseler Straße/Boeselager Straße) zu nah an den Straßenrand gebaut wurden und dass es wichtig ist, einen Mindestabstand einzuhalten, da sonst Rollstuhl-

fahrer/-innen nur mit Problemen oder gar nicht in die Wartehalle und in den Bus hinein- bzw. hinausfahren können. Dazu erläutert Frau Vissing, dass die neuen Buswartehallen der Wall AG eine Tiefe von 1,79 m haben. Dies führt an manchen Stellen zu Problemen, da die alten Haltestellen schmaler waren. Die Stadt hat die Wall AG darauf hingewiesen, dass möglichst ein Abstand von 1,50 m einzuhalten ist, mindestens aber ein Abstand von 1-1,20 m. Diese Vorgabe wurde beim Aufstellen der Wartehallen allerdings nicht an allen Stellen eingehalten. Die KIB regt an, die zuständigen Firmen erneut auf diese Vorgabe hinzuweisen und die Einhaltung zu kontrollieren. Frau Koch regt ferner an, zukünftig in den Beschlussvorlagen zum Ausbau von Haltestellen auch auf diesen Aspekt einzugehen. Frau Vissing bittet darum, Haltestellen zu benennen, an denen es aufgrund der Buswartehallen Probleme gibt. Die Hinweise können direkt an Frau Vissing (Tel. 492-6644) oder an die AG Stadtplanung und Verkehr der KIB weitergegeben werden.

Frau Falk bittet um Überprüfung der Haltestelle an der Friedrich-Ebert-Str./Timmerscheidtstraße (stadteinwärts). Hier ergeben sich aufgrund der Anordnung des Fahrbahnmastes regelmäßig Probleme für eine blinde Frau.

Herr Brämwig weist auf die Problematik der Radwegführung an einigen Haltestellen und die sich daraus ergebenden Gefahren für Fahrgäste hin. Dazu führt Frau Vissing aus, dass in einigen Bereichen aufgrund zu enger Platzverhältnisse keine optimale Lösung möglich ist. Herr Brämwig regt an, in solchen Fällen z.B. zu prüfen, ob durch einen gemeinsamen Geh- und Radweg die Situation entschärft werden könnte. Ferner wird angeregt, die Markierungen auf den Radwegen in Haltestellenbereichen so anzulegen, dass sie von Radfahrern auch gespürt werden und diese dann ihr Fahrtempo reduzieren. Die Mitglieder der KIB verständigen sich darauf, die Frage der Radwegführung an Haltestellen aufzugreifen und mit dem Stadtplanungsamt zu erörtern.

Die KIB schließt sich dem Beschlussvorschlag einstimmig (3 Enthaltungen) an und empfiehlt dem Ausschuss für Umweltschutz und Bauwesen, dem Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft folgenden Beschluss:

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

Neu- und umzubauende Bushaltestellen im gesamten Stadtgebiet werden im Grundsatz mit kontrastreichen und ertastbaren Bodenindikatoren analog der Testhaltestellen „Ev. Krankenhaus“ auf der Wichernstraße bzw. „Nordplatz“ auf der Wienburgstraße ausgebaut.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Die Finanzierung erfolgt aus der Produktgruppe 1201 – Bereitstellung von Verkehrsflächen und –anlagen (Zeile 13, Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen) des Teilergebnisplans. Pro Haltestelle ist mit Mehrkosten zum bisherigen Ausbau für die Bodenindikatoren in Höhe von etwa 500 € zu rechnen. Der barrierefreie Umbau ist förderfähig und wird je nach Förderprogramm mit bis zu 80 % der Gesamtbaukosten gefördert.

Die zur Finanzierung erforderlichen Mittel sind im Haushaltsplan 2011 bei der o. g. Produktgruppe veranschlagt.

**Punkt 4 der Tagesordnung
V/0068/2011**

**Aktivitäten der Fachstelle Behinderte
Menschen im Beruf im Sozialamt der Stadt
Münster - Bericht über die Entwicklungen im
Jahr 2010 -**

Herr Leipholz erläutert die Vorlage und beantwortet Fragen der Mitglieder.

Einige Mitglieder weisen darauf hin, dass zu dem Themenbereich „arbeitslose schwerbehinderte Menschen“ eine differenzierte Datenerhebung durch die Agentur für Arbeit wichtig wäre. So stellt sich insbesondere die Frage nach der Vermittlung von Menschen mit Behinderungen nach einer Teilnahme an Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik. Dazu erläutert Herr Leipholz, dass die Agentur für Arbeit die Eingliederungsbilanz nicht mehr erstellt und keine differenzierteren Daten zur Verfügung gestellt hat. Es wird angeregt, dass die AG 3 sich mit der Frage beschäftigt, welche Daten erhoben werden sollten und die KIB anschließend zu diesem Thema Kontakt mit der Agentur für Arbeit Münster bzw. der Bundesagentur für Arbeit aufnimmt.

Die KIB nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Punkt 5 der Tagesordnung

**UN-Behindertenrechtskonvention -
Überlegungen zur Erstellung eines Aktions-
plans für Münster**

Frau Rüter informiert zunächst kurz über die Aktivitäten auf Bundes- und Landesebene zur Erstellung von Berichten/Aktionsplänen zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Es ist davon auszugehen, dass in den nächsten Monaten Unterlagen vorliegen werden, die dann auch für die Erarbeitung des Aktionsplans in Münster herangezogen werden können.

Im Folgenden stellt Frau Rüter die Überlegungen zum Verfahren für die Aufstellung eines Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Münster vor. Sie weist darauf hin, dass dieses Thema vor der Erstellung der vorgesehenen Ratsvorlage in der KIB erörtert wird, um den Grundsatz der Beteiligung von Menschen mit Behinderungen von Anfang an umzusetzen.

Es ist vorgesehen, die einzelnen Themenbereiche des Aktionsplans mit den jeweils zuständigen Stellen (z.B. Gremien) zu erarbeiten und zwar unter Beteiligung der KIB. Dadurch soll erreicht werden, dass einerseits diejenigen, die an der Umsetzung des Aktionsplans mitwirken, und andererseits Menschen mit Behinderungen von Anfang an gemeinsam überlegen, welche Handlungsbedarfe es in Münster gibt und wie die Ziele der UN-Behindertenrechtskonvention umgesetzt werden können. Frau Rüter nennt einige Beispiele für das vorgesehene Verfahren, so u.a.: Das Thema Gesundheit könnte in einer gemeinsamen Sitzung von Gesundheitskonferenz und KIB behandelt werden. Zum Thema „Selbstbestimmtes Leben – unabhängige Lebensführung und Einbeziehung in die Gemeinschaft“ wäre eine Veranstaltung des Sozialamtes denkbar. Der Themenbereich Barrierefreies Bauen könnte in einem Gespräch mit Vertreter/-innen aller städtischen Bauämter und Mitgliedern der KIB erörtert werden. Um das Bewusstsein für Inklusion in allen Bereichen zu schaffen/zu stärken, soll die Umsetzung der UN-

Behindertenrechtskonvention ferner stadtteilbezogen erörtert werden (z.B. mit den Bezirksvertretungen, in vorhandenen Stadtteilarbeitskreisen usw.).

Im Folgenden beantworten Herr Willamowski und Frau Rüter Nachfragen.

Frau Schnieder regt an, den Aktionsplan möglichst konkret zu gestalten und dabei die Sichtweise von Menschen mit Behinderungen einzubinden.

Frau Koch regt an, den Aspekt der Bewusstseinsbildung besonders zu beachten und Maßnahmen zu überlegen, wie „Barrieren in den Köpfen“ abgebaut werden könnten (z.B. durch Schulungen). Sie hebt positiv hervor, dass die KIB vor Erstellung der Ratsvorlage beteiligt wurde.

Die KIB begrüßt das vorgesehene Verfahren.

Punkt 6 der Tagesordnung

Berichte aus den Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppen haben folgende Sitzungen durchgeführt:

AG 1 – Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene: 01.03.2011

AG 2 – Wohnen, Pflege, Gesundheit: 17.02.2011, 17.03.2011

AG 3 – Arbeit: 08.03.2011

AG 4 – Freizeit, Sport, Kultur, Weiterbildung: 16.02.2011

AG 5 – Stadtplanung und Verkehr: 16.03.2011

Punkt 7 der Tagesordnung

Berichte aus Gremien, in denen die Kommission vertreten ist

Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft

Herr Sauer berichtet u.a., dass in der Sitzung am 10.02.2011 das Bauvorhaben „LWL Tagesklinik – Warendorfer Straße/Zumsandestraße“ vorgestellt wurde. Dazu informiert Herr Knüvener, dass die AG 2 sich in ihrer Sitzung am 28.04.2011 mit diesem Thema beschäftigen wird.

Ordnungspartnerschaft Verkehrsunfallprävention

Frau Koch berichtet, dass in der Sitzung im Februar u.a. vereinbart wurde, die Öffentlichkeitsarbeit neu auszurichten, um dem Problem des kaum vorhandenen Gefahrenbewusstseins zu begegnen.

Informationen zur Ordnungspartnerschaft Verkehrsunfallprävention im Internet:

<http://www.sicher-durch-muenster.de/partner.html>

Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung

Herr Knüvener und Herr Rudnick informieren über einen Besuch der Mitglieder des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung in der künftigen forensischen Klinik (Christopherus-Klinik) auf dem Gelände des Alexianer-Krankenhauses. Herr Knüvener weist in diesem Zusammenhang auf die Anregungen der AG 2 zur Verbesserung der Anbindung des ÖPNV an das Alexianer-Krankenhaus hin. Diese wurden noch nicht umgesetzt, wobei Herr Knüvener von einem Mitarbeiter der Stadtwerke die Information erhalten hat, dass einzelne Änderungen geplant sind (Führung der Linie 7 bis zum Alexianerkrankenhaus). Herr Knüvener führt ferner aus, dass beim Bau der Klinik die Bedarfe von Menschen mit Hörbehinderungen nicht berücksichtigt wurden. Dazu hat Herr Knüvener eine Kontaktaufnahme mit dem Deutschen Schwerhörigenbund, Ortsverein Münster und Münsterland e.V., angeregt.

Punkt 8 der Tagesordnung

Verschiedenes

Frau Koch teilt mit, dass sie bei den Vorstellungsgesprächen für die Stelle der Generalintendanz bei den Städtischen Bühnen auch Fragen zur Berücksichtigung der Belange von Menschen mit Behinderungen stellen möchte und bittet dazu um Anregungen.

Folgende Aspekte werden von Mitgliedern der KIB genannt:

- Mit Blick auf die Verständlichkeit für Menschen mit Hörbehinderungen sollten Akteure auf der Bühne mit Headsets arbeiten.
- Audiodeskription für blinde Menschen, Theater „zum Anfassen“
- Frage zu Erfahrungen mit Menschen mit Behinderungen im Berufsleben
- mehr behindertengerechte Sitzmöglichkeiten im Theater
- Bereitschaft zur Kooperation mit Theaterprojekten von Menschen mit Behinderungen/integrativen Theaterprojekten in Münster
- Theater ganzheitlich ausrichten (für alle Zielgruppen)

Frau Koch berichtet über die Antwort von Frau Ministerin Svenja Schulze auf den Brief, den sie ihr nach ihrem Gespräch mit dem Behindertenbeauftragten der Westfälischen Wilhelms-Universität geschrieben hat. Frau Schulze hat darauf hingewiesen, dass im Rahmen der Novelle des Hochschulgesetzes die Gelegenheit besteht, zu prüfen, ob den Hochschulen die Möglichkeit eingeräumt werden kann, eine Diversity-Beauftragte/einen Diversity-Beauftragten zu bestellen und sie oder ihn mit vergleichbaren Befugnissen auszustatten wie die Gleichstellungsbeauftragte.

Herr Dr. Gollmer informiert, dass er sich beruflich verändern und zukünftig nicht mehr in Münster arbeiten wird. Frau Koch spricht Herrn Dr. Gollmer den Dank der KIB für die gute Zusammenarbeit aus und wünscht ihm alles Gute für seinen weiteren Weg.

Herr Katzer berichtet von Schwierigkeiten bei einem Besuch im Hallenbad Ost (lange Wartezeit nach dem Drücken der Klingel im Eingangsbereich). Frau Rüter wird dies an das Sportamt weitergeben.

Frau Pinke informiert über eine Änderung der Vergabeordnung im letzten Jahr. In § 3 Abs. 5 Buchstabe j der VOL (Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen) ist geregelt, dass eine freihändige Vergabe zulässig ist, wenn Aufträge ausschließlich an Werk-

stätten für behinderte Menschen vergeben werden sollen.

Auf Nachfrage von Frau Pinke erläutert Herr Willamowski kurz die bisherige Entwicklung bei den Anträgen auf Abzweigung des Kindergeldes, die das Sozialamt an die Familienkasse gerichtet hat. Er stellt in Aussicht, in einer der nächsten Sitzungen über die genaue Entwicklung zu berichten.

Ausgehend von einem Hinweis auf nicht barrierefreie Arztpraxen (neues Kinder- und Jugendpsychiatriezentrum in der Bahnhofstraße (zu kleiner Aufzug), neben dem Evangelischen Krankenhaus gelegenes und vor ca. 2 Jahren neu gebautes Zentrum mit Arztpraxen (1 Stufe vor dem Eingang)) weist Herr Knüvener auf die Bedeutung der Überprüfung der Barrierefreiheit durch das Bauordnungsamt hin.

gez.
Marianne Koch
Vorsitzende

gez.
Doris Rüter
Schriftführung